

Saale-Beitung.

werden die Schallenteile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis ... Carl Neumann in Halle S.

Nr. 502. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. Oktober 1899.

Bestellungen für die Monate November und Dezember

Für Halle und Siebichenstein nehmen unsere Expeditionen und Austräger Bestellungen an, zu 1,70 M. bei einmaliger, zu 1,90 M. bei zweimaliger Zustellung.

Die abgeschlagenen Nasen.

Der Berlin hat eine neue Sensation und die Moralisten und die Schamrädler ein neues Feld, auf dem sie sich tummeln können.

Van geben, und zwar ihrer so viele, als die deutschen Werten

irgendwie aufzuheben können. Gang anderer Ansicht ist in der Flottenvermehrungsfrage die agrarische, Deutsche Tagesztg.

bare Würdigung kommen der Geschlechter finden wird.

So hieß es vor noch nicht zwei Jahren. Und heute? Da wird sich belagert, daß der Reichstag in der Verbilligung von Mitteln für die Marine so schwerfällig und äbse ist.

Deutsches Reich.

Die Agrarier und die Reichswirtschaft. Die Agrarier lassen keine Gelegenheit vorbeigehen, um sich an den Leitern der Reichspolitik zu rächen.

Schärfer, als es hier das Organ des Bundes der Landwirthe

hat, zum eigentlichen Organ einer Regierung ein Mitpräsidium geben werden.

Wit bewilligen Bedigte könnte man davon berichten, daß ein

Agarier, der es verdammt hat, bei festeren Konstanten seinen Weizen zu 180 M. pro Tonne zu verkaufen, sein Vermögen verliert.

Es gehört keine Ausübung, daß der Abg. Dr. Lieber

in der Erklärung, das Centrum sei zur Stelle, wo es gelte, die Wehrkräfte nach außen zu erhalten, in seiner Rede die Geschäfte der Flottenwärmer und Welt-

* Das Königlich Sächsische Militär-Wochenblatt

berichtet über die Hochheimer Rede des Hauptmann Graf v. Kleemanns vom 1. November ab, auf ein Jahr unter

Sieht denn nun aber die Auslösung der Nord. Allg. Ztg.

zu früheren offiziellen Versicherungen der Regierung betreffs des Serenals und der Verpflichtungen, welche dieser der Regierung in der Frage der Flottenvermehrung auferlegt, im Einklang?

Nehmen Sieben Staatsdiener an, so haben Sie sich nicht nur

bis zu einem gewissen Grade die Hände, Sie binden Sie auch den verbündeten Regierungen. Was diese erstehen, zeigt Ihnen der Geheltonent in vollkommener Klarheit.

Ein Teil der Großindustrie und der sich ihr

zur Verfügung stehenden Verborgene habe eine unermessliche Minderheit. Es laube da der Zweifel auf, ob es sich nicht um andere Ziele handle als um den

Und am Schlusse der vorigen Reichstagsession, in welcher

das Reichsparlament für die große Flottenvermehrung eine Milliarde bewilligt hatte, hieß es in der Thronrede:

Die Flottenvermehrung.

Die Erklärung der oberösterreichischen Nord. Allg. Ztg., daß für das kommende Reichstagsjahr keine höheren Marine-

Dieser Ansicht, welche die meisten deutschen Verborgene mit nicht unbedingter Begehrtheit, genügt jedoch den Ver-

Anslaud.

Der Transvaal-Krieg.

Die Londoner Kabinettskorrespondenz giebt von den Vorfällen bei Glencoe nach dem ersten Treffen und von dem Treffen vor Ladysmith folgende Darstellung:

London, 23. Okt. Der angelegte Sieg der Engländer vor Glencoe hat sich rasch als Niederlage erwiesen; seit Freitagabend hat General Joubert selbst, nach englischen Angaben, mit 3000 Mann, die sämtlichen Truppen der Garnison von Glencoe unter General Jule, in das herrliche Lager von Glencoe unter dem Schutze der britischen Kanonen zurückgeworfen und bombardiert. Seitdem hat die Garnison von Glencoe unter dem Kommando des britischen General Jule in einer weiten, durch Schloß aufsteigende Felsen halbkreisförmig umlagerten Bestimmung, aus welcher nur ein einziger schmaler Weg auf die hinter denselben liegenden Berge führt, die letzten Reste des Dundeberill und Dundeberill bedeutend übergeben. Auf diesen haben die Engländer ihre Artillerie postiert, welche von oben und in der Flanke nicht nur nach Wegnahme des unter ihnen liegenden britischen Lagers erobert werden kann. Joubert bombardierte das Lager und Stadt von Dundeberill in der Front und dem Hagarsberg im Westen. Seine Vorhut unter Joubert und dem Deutschen Schiel hatte inzwischen auf der Straße von Dundeberill bereits südlich von Glendlaage am Modder Spruit die Eisenbahn von Ladysmith erreicht und am Freitagabend kaum 7 km von Ladysmith ein Lager anlagerte bezogen, während ein größeres Corps, das vom Mitternachts her angekommen, sich bereits mit dem linken Flügel der bei Pieter's Station und am schifflich verankerten Dundeberill vereinigt hatte und die gesamten Dundeberill umschloß. Am Freitagabend schickte die Kavallerie mit zwei Bataillonen Infanterie und zwei Batterien Artillerie gegen die Vorhut Joubert's, welcher die Engländer mit seinen Reitern nach kurzem Schmarren nach Ladysmith zurückwarf. Wie stark die Buren hier waren, darüber fehlt jede zuverlässige Angabe. General Jule tricht von 2 Kanonen und einer kleinen herkömmlichen Schaar, ein anderer Bericht von 800 Buren, der höchste englische Vorkommando hat 1200 Buren, welche am Tage eines unentschiedenen Kampfes lagerten. Am Sonnabend vormittags erhielt General Jule die Meldung, daß Glencoe vollständig eingeschlossen sei und bombardiert werde, er wolle um jeden Preis sofort zum Entsatz heranziehen, aber wenigstens der Garnison unter General Jule die Hand reichen, damit diese sich nicht in die Hände der Engländer durchschlagen

könne. Gleichzeitig meldeten die Vorposten das Vorrückens sämtlicher Burenkorps im Westen und Süden. Jule entschloß sich, einen verweifelten Versuch zu machen, um die Verbindung mit Glencoe wiederherzustellen und möglichst die dort liegenden 4000 Mann, Glencoe räumend, zu sich selbst als Verstärkung heranzuziehen. Unter dem Schutze seines großen Panzerzuges warf er in gebührender Entfernung 2 Batterien (21, 42 und 60 Schuss) und 1500 Mann Infanterie (2000 Mann) von Gordons und Mander's unter Joubert's Befehl, während 2000 Mann Kavallerie (5 Mannen, 5 Garde-Dragoner, 1000 leichte Kavallerie und britische Natal-Kavallerie) den Feind auf beiden Flanken in weiten Bogen umgeben wollten, im ganzen 4000 Mann, unter General Jule. Erst am Nachmittag, als die Hauptkräfte Buren drei verweifelten Angriffen bereits siegreich widerstanden hatte, brach General Jule seine Reihen heraus und erschien selbst auf dem Kampfplatze, wo er bis 7, 7 Uhr blieb.

Vormittags wurde nur geschossen und erst um 3 Uhr 30 Min. nachmittags machte General Jule seinen ersten Angriff, nachdem er Verstärkungen herangezogen hatte. Die 18 englischen Geschütze wurden auf einer das Burenlager in 3000 m Entfernung vollständig beherrschenden Höhe in Position gebracht und eröffneten ein mörderisches Feuer, das die Buren nach General Jule's Angabe trefflich erwiderten. Ihre Bomben hatten umgebungsartig fort, wurde aber von britischen Buren auf deren linken Flanke mit Angriffen und wiederholt geworfen, bis die Artillerie der britischen Kavallerie zur Hilfe eilte und die Burenreiterei zum Rückzug zwang. General Jule zog jetzt weitere Artillerie heran, welche er in der rechten Flanke des Feindes postierte und nun überhäuht die gesamten englische Artillerie die kleine Burenreiterei mit Schrapnell und Bomben, während die Kavallerie, unterstützt von den Mander's und Garde-Dragonern, sich in ihre Planken warf und das Debonvillebataillon sich in der Front unter Heltonfeuer nahm. Zugleich wiederholten die Buren, deren wenige Kanonen nach General Jule häufig zum Schweigen gebracht, immer wieder bei der geringsten Gelegenheit das Feuer eröffneten und mit großem Muthe abwehrten. Dreimal stürzte die mindestens fünffache englische Übermacht vergebens das Burenlager, erst als sie weitere erdrückende Verstärkungen unter General Jule's eigenem Befehl heranziehen sahen, verließen sie ihr Lager und zogen sich vor einem dritten Angriff um 6 1/2 Uhr abends in vollster Dunkelheit langsam zurück, ihre fest verankerten Dundeberill und 2 Geschütze, welche sie in den durchwachten Wegen vergebens mitzuschleppen suchten, dem Feinde überlassend. General Jule berichtet: Nach schwerem Kampfe nahm die Infanterie das Lager um 6 Uhr

30 Minuten abends; der Feind hielt bis zuletzt mit großem Muthe und Tapferkeit stand; die fünften Mannen und eine Schwadron Garde-Dragoner sorgten nun in der Dunkelheit dreimal durch die langsam zurückgehenden Buren. Wir nahmen das Burenlager mit Füssen, Wagen und Pferden, auch zwei Kanonen. Die Burenreiterei sind sehr bedeutend, einschließlich einer Anzahl Verwundeter und unversehrter Gefangener. Viele Buren wurden angehtig gefangen. Unter anderen befindet sich General Joubert und Blet Joubert, ein Neffe des Generals. Ein Güterzug von Glencoe-Lager und neun englische Gefangene wurden wieder gewonnen. (Offenbar hatten die Buren also, wie es am vorigen Tage, bei dem vormittags, eine Anzahl Engländer gefangen genommen.) Unter Verwundeten sind schwer, oberflächlich geschätzt 160 Tote und Verwundete. Unter Verwundeten und diejenigen des Feindes werden jetzt per Bahn herangebracht. Außer Buren befinden sich ebenfalls aus zahlreichen Deutschen, Holländern und gemischten Nationalitäten. Die Haltung unserer Truppen war beidermaßen würdig. So General Jule.

Joubert und Oberst Schiel hätten zweifellos auch ihre Bogen und die zwei Kanonen gerettet, wäre nicht gegen Abend eine Art Wolkenbruch niedergegangen, welcher die ganze Gegend umwogel machte, und hätten sie sich nicht auf einem schmalen Wege zwischen zwei Felsen hindurch zurückziehen müssen, um nicht unter das Kreuzfeuer der feindlichen Artillerie und Infanterie zu kommen. Kommandant Joubert fiel zudem beim letzten Sturm, tödlich verwundet und starb bald darauf.

Auch dieser englische Sieg blieb fruchtlos; wie vor Glencoe Joubert, so vollendete hier um Ladysmith am folgenden Morgen die Burenkorps die Einschließung und völlige Zerstörung der Stadt. Sie haben einen vollen Monat Zeit vor sich, um deren Lebensgebe und die Kapitulation der beiden englischen Garnisonen zu erlangen.

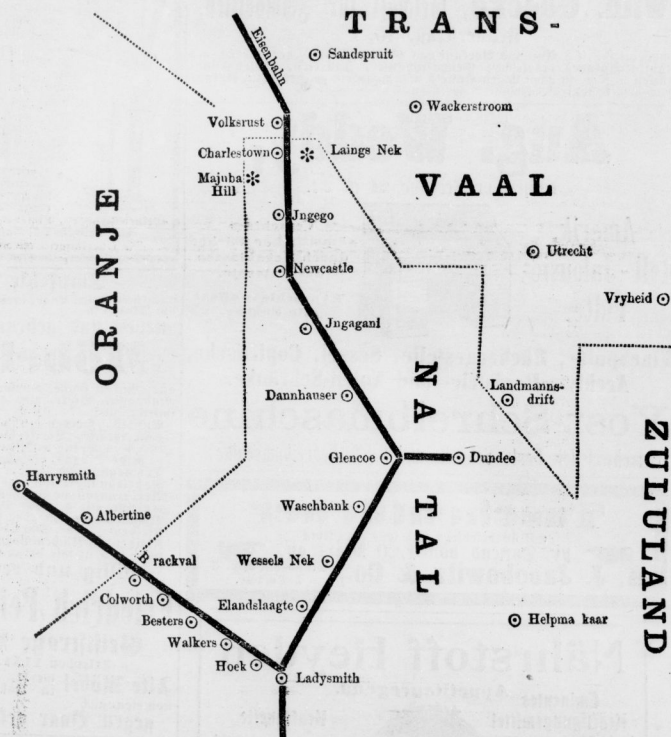
Nach privaten Londoner Mitteilungen hätte General Jule, nachdem er Glencoe-Dundeberill geräumt und sich in großen Bogen um das von den Buren gebaltene Ladysmith auf der Straße Dundeberill-Ladysmith zurückziehen konzentriert, Fühlung mit General Jule gewonnen. Während General Jule die Bewegung ausrichtete, hätte Jule eines der nur Ladysmith überwindenden Burenbataillone beschäftigt, das auf der linken Seite von Newcastle nach Ladysmith lag. Die Buren haben nunmehr Dundeberill, Ladysmith und Ladysmith inne; General Jule ist auf Ladysmith zurückgegangen. Man berichtet in London, daß er sich auf Pieter maritzburg werden zurückziehen müssen. Dieser neue englische „Erfolg“ ist den Londoner Blättern natürlich sofort beschworn worden; bei den Ereignissen der Tage vorher hatte man es nicht so eilig.

Die Londoner „Exchange Telegraph Company“ erfährt offiziell vom Kolonialamt, der Präsident des Dreiecksstaates S. Jule habe eine Proklamation erlassen, worin er einen Teil der Kapkolonie nördlich vom Baal River annektiert.

Wie die Londoner „Daily Mail“ wissen will, hätte das nordamerikanische Staatsdepartement von seinen auswärtigen diplomatischen Vertretern die vertrauliche Mitteilung erhalten, daß gewisse Kontinentalmächte eine Offensivallianz gegen England planen. Es scheint, daß Präsident Krüger, nachdem er einige Schlachten verloren, eine dieser Mächte um Vermittlung angehen werde. In diesem Falle soll ein gemeinsamer Schritt sämtlicher Mächte gehen werden, um die Einstellung der Feindseligkeiten und die Schlichtung des Streites durch einen Schiedsgericht herbeizuführen. Die Ablehnung dieser Vermittlung würde zur Kriegsführung. Man glaube in Washington, die britische Regierung kenne diesen Plan vollständig und treffe hierfür ihre Marine- und sonstigen Maßnahmen, wie die Einberufung der Flotte. Bei Eintritt der Krise würde Amerika England seine Sympathien zeigen, aber, an der Monroe-Doktrin festhaltend, seinen materiellen Bestand gewahren. Die Mittheilung erregt auch im Hinblick auf die oft bewiesene Verlogenheit der „Daily Mail“ nicht sonderlich gläubig, da sie in der weiteren Entwicklung nicht geben dürft, nehmen wir von ihr hiermit Notiz. Der Pariser „Globe“ berichtet ferner, Rußland und Frankreich seien einzig ihren Schiedsgericht anzubieten, sobald ein wichtiger Kampf in Afrika geliefert worden. Deutschland scheint, nachdem es seinen Bestand versprochen (Na na?), sich zurückziehen zu wollen. Die Politik der beiden Mächte werde dadurch nicht mobilisiert. Wir glauben bestimmt, daß die deutsche Regierung sich diesmal an keiner Interventionskombination beteiligen hat.

Zur Bezeichnung der Situation in Natalgebiet, wie sie seit den letzten Kämpfen entstanden ist, fügen wir nebenstehend eine in Linien ausgeführte rote Skizzenkarte bei, aus der sich unsere Leser leicht über die bisherigen Vorgänge informieren können und die ihnen außerdem eine Handhabe bieten mag, den ferneren Verlauf der kriegerischen Ereignisse zu verfolgen.

Verantwortlich: Für Politik und Bemerkungen: Albert Herling; für das Heuilleton: Dr. Franz Kwest; für Provinzialnachrichten und Lokales: Max Dabis; für Handel und Verkehr: Hermann Bach; für den Anzeigenteil: Walter König; sämtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.



Ausserordentlich geschmackvolle

Kleiderstoffe

in tausendfacher Musterauswahl, nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten, das Meter von **25 Pf.** an bis zur hochelegantesten Art.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Kleider-Stoffe empfiehlt Bruno Freytag.

in allen Preislagen und
in vielseitigster Auswahl

Ball- und Gesellschafts-Stoffe. Gemusterte Sammete für Blousen. Velvets für Kleider.

== Uebersichtliche Mustercollectionen nach auswärts franco. == Costumes - Anfertigung nach Maass. ==

Senden u. Blousen,
fehlbarigkeit, in Nordent. Feinen.
Auswahl von 1 Mt. an.
Normal-Leibwäsche,
Schürzen in großer Auswahl billigst.
Alb. Hammer, Geißstr. 52.

Fernspr. 1159. **Friedrich Malsch** Gr. Steinstr. 11
Papierhandlung - Specialgeschäft - Kontor-Utensilien.
Allein. Niederlage u. Fabrikator der renom. Geschäftsbücherfabr. v. J. C. König & Böhmer, Hannover.
Prämirt auf allen Weltausstellungen mit den höchsten Preisen: **Goldene Staatsmedaille.**
Vollst. Contor-Einrichtungen. Amerik. Kollajonsie-Pulte, Archivschränke, Sessel etc. etc.
„Hammond“
weitans beste aller existierenden Schreibmaschinen.
Vervielfältigungs-Apparate, amerikanische Goldfüllhalter, Staffords leichtflüssige Tinten.

Putz, Emma Guth,
Zwickauerstr. 6. part.
Lager sämmtlicher Sugarfil.

„Edelweiss“
Dampfwäscherei und
Plättanstalt,
Fernspr. 1257. **Karlstraße 13.**
Abholung, sowie Zubereitung geschieht durch
eigenes Personal und Feuertent.
Man verlange Preis-Verzeichniß.

Habe mich hier
als **Specialarzt** für
Grünstrasse 5/6
Chirurgie und Orthopädie
niedergelassen. Sprechstunden: 11-1 und 3-4 Uhr.
Halle a. S. im Oktober 1899.
Dr. med. C. Ossent.

Wilh. Goecke, Geschäft für Immobilien,
Stellnerstraße 10, I

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Grundstücken jeder Größe als
Kauf- und Anlage, desgleichen Geschäftsbauwerke, Fabriken, Villen, Grund-
stücken u. s. w., in allen Theilen Halle's und auswärts gelegen. Für Ankauf
Nachweis fiktiv. Beste Referenzen.

Aug. Weddy,
Leipziger Strasse 21 u. 22.

Amerik.
Roll-Jalousie-
Pulte.
Verschluss
sämmtlicher Fächer
durch Herablassen
der Jalousie.
E in Schloss öfnet
alle Fächer.



Flachpulte, Büchergestelle, Sessel, Copirtische,
Archiv-, Registrir- und Noten-Schränke.
Yost-Schreibmaschine
nachweislich beste Schnell- und Schön-Schreibmaschine.

Taschentücher
mit Webefäden sind jetzt vorräthig
pr. Duzend von 1,20 Mark an.
A. J. Jacobowitz & Co., Magdeburg, Str. 3, 1. Treppen.

Nährstoff Heyden
Eminentes Appetitanregend.
Kräftigungsmittel  Kratquelle
für Schwächliche, Kinder, Mager, Blutzerrung, Nerven-Appetitelose u. s. w. für körperlich und geistig stark Angestrange.

Nährstoff Heyden
ist ein aufgeschlossener Eiweißstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbirt, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwendet wird.
Täglich 2-4 gestrichelte Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken starke Steigerung des Appetits, der Kräfte und bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dem entsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter Nährstoff Heyden geniesst.
Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.
Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Hallesche Zinkornamentenfabrik
Ehrenplomben **August Haupt.** Goldene Medaille Leipzig 1896.
Gegründet 1878. Telefon 931.
Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und Dekorationszwecke nach Modell und Zeichnung. - Specialität: Mansardendächer, Dachsitzen, Thürme, Kuppeln, Wetterfahnen, Fontänen, Giebelgiebel, Klampferlei, Druckerei, Stanzerei, Metallcopirungsarbeiten.

Hermann Koch,
Koblenz, Sülze a. S. IV.
Filter-Apparate
für Kaffee, Thee, Cacao, Wein, Essig, etc. etc.
Obst- u. Beerpressen.
Röst-Maschinen für Kaffee, Cacao, etc.
Wohnmaschinen, etc.
Man verlange Preislisten.

Empfehle
mein stets großes Lager (architect hier am Platze) in
neuen und gebräuchlichen
Möbeln

aller Art in Eiche, Buchbaum, Ahorn, Mahagoni, Birke, auch bespielten imitirt, als:
Schreibtische, Secretäre, und Damen-
Schreibtische, Vericovons, Garnituren in Eiche u. Nuss, Büchertische, Kleintische, einfache Sofas, Fenstertische und andere Spiegel, Tischleuchten und andere jeder Art, französische Bettstellen, sowie einstufige mit u. ohne Matratzen, Nachtschilde mit u. ohne Marmor, Steiber- u. Schreibstühle, Schreib- u. Nähmaschinen, etc. etc. u. u. u. bekannt
billig und reell.

Friedrich Peileke,
Geißstraße 25.
Telephon 1151.
Alle Möbel werden stets mit
nommen, auch
gegen Baar gekauft.

Auction.
Donnerstag den 26. d. Mis.
Nachmittags 2 Uhr verleihere ich
Hainstraße 15 (3 Wohnhäuser)
den Herrn **Albrecht Brandt** die zur
Koblenzigen Konturmaschinen gehörigen
Reisbedarfe befreier
Herrengeräthbedarfe,
im Auftrag des Nachlassverwalters
2 Bettstätten und Partie Damen-
garderobe, heimlich 1 eiserne Bett-
stelle mit Matratze, Herrengeräthbedarfe,
Sängelampe u. v. a. ö. öffentlich
mittheilend gegen Barzahlung.
Oscar Knoche, vereid. Auctionator,
Kreuzbergstraße 12.

Auction.
Montag den 30. des. Mittags 11 Uhr
verleihere ich am **Vogelplatz**
Zwickauer Str. 17 in Halle a. S. in
einer Zwickauer eine neue horizontale
Compound-Dampf-Schneidmaschine
für 3500 Umdrehungen/Minute nebst
2 neuen Dampfzylinder von je 80 cm
Weisbreite.
Hirsch, Gerichts-Beisitzer.
Mit 3 Weisbrettern.

Königsberger Thiergarten-Lotterie
Loose à 1 Mk. Ziehung 28. Okt. Hauptgew. 1 W. v. 5000 Mk.
Lotterie zur Begründung eines Lehrerseminars.
Loose à 1 Mk. Ziehung 15-16. Nov. Hauptgew. 1 W. v. 5000 Mk.
Baden-Badener Pferde-Lotterie
Loose à 1 Mk. Ziehung 18. November. Hauptgew. 1 W. v. 30,000 Mk.
III. Wohlfahrts-Geldlotterie
Loose à 3,30 Mk. Ziehung 25-30. Nov. Hauptgew. 100,000 Mk. baar.
Geld-Lotterie z. Errichtung v. Heilstätten f. Lungenkranke.
Loose à 3,30 Mk. Ziehung 16. Dezember. Hauptgew. 100,000 M. baar.
Porto und Liste 20 Pf. extra.
Schroedel & Simon, Buch- u. Kunsthandl. **Gr. Ulrichstr. 46.**

Die größte Delikatessen
sind
Carl Koch'sche
Biscuits und
Kartoffelringe
mit Vanille
und den feinsten Grundzutagen
eigener Fabrikation.
Echtes
Schweizer
Kuchen
von feinsten Sahnebutter,
feinste Berliner und Hallesche
geriebene Biscuits,
nicht stockigen Waffeln
nach Dresdener Art gebackt und
an Schokolade und Pfeffer
Wickel, Mohn- und Kartoffel-
Kuchen sowie eine große Auswahl
nehmender Torten - Anischnitte,
Zerleis und Kaffee-Gebäcke
empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße Nr. 1.
Fernsprecher 531.

Joh. Nietzsche, Kunstmagazin
Halle a. S., Geißstr. 15 (Adlerapotheke) Fernspr. 1034
gestattet sich auf den fortwährenden Eingang sämtlicher Neuheiten der
Kunstliebhaber-Arbeiten aufmerksam zu machen und
empfiehlt dieselben für **Öel, Aquarell und Gouache-Malerei.**
Feinste Emaille- und Lackfarben, Pinsel, Malerlein, Malerlein, Maler-
karton, Kollalinen, Staffeleien, Zeichen-, Paus-, Pastellpapiere, Feine
Taschen, **Für Brandmalerei:** Holzwaren, kleine und größere
Möbel, feine Lederwaren, **Brenn-Apparate.** Heizen.
Für Kerbschnitterei und Lederpunzarbeiten: sämt-
liche Gegenstände und Werkzeuge.
Vorlagen für alle Techniken des Kunstgewerbes,
Zinnarbeiten, Tinten, Stahlfedern, Bleistifte, feine Brief-
kassetten und Karten.

Nusschalen-Extract aus der Gold-Baylmerie C. D. Wunderlich,
Hirtenberg, 3 mal preisgekrönt. Sein vegeta-
risches, ganz unbeschädigt, ein Ganzes ein dunkles Nussöl zu geben.
Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes feines Nussöl, an-
gleich vorzüglich zur Stärkung des Haarschnitts
der Haare, à 70 Pf. Jedes und unbeschädigt
in Berlin und Zwickauer à 1 Mt. 1,20 und 2 Mt. 2,40 bei
Haarfärbe-Mittel, C. Kaiser, Schönebergstr. 13. F. A. Patz, Große
Hirschstraße, Adler-Propaganda, A. Steinbach, Königstraße 14, Gebr.
**Haedicke, Wertur-Propaganda, Gr. Klausstr. 17 u. Hainstraße Str. 7. Ger-
mania-Propaganda, Staßfurterstr. A. Becke, Schönebergstr. 1.**